



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Immanuel-Nazareth



DEZEMBER 2018 – FEBRUAR 2019



RITUALE



Liebe Gemeinde,

„Nicht schon wieder!“, denke ich mir, als ich neulich abends meiner 5-jährigen Tochter das gleiche Gute-Nacht-Lied wie die Abende zuvor singen musste. „Mama, kannst du bitte meine Decke noch ein kleines Stückchen runter ziehen.“ Diese Bitte erfülle ich meinem Sohn jeden Abend, damit er gut einschlafen kann. Immer wieder dasselbe Lied, dieselbe Geschichte, dasselbe Tischgebet, die gleiche Handlung, das sind wichtige Rituale, die meinen Kindern Sicherheit geben. Aber nicht nur für Kinder sind Rituale wichtig, sondern wir alle haben bestimmte Angewohnheiten, regelmäßige Ticks, wiederkehrende Feste, die uns helfen, eine Struktur in unseren Alltag, in unser Leben zu bringen. Welche Rituale sind Ihnen, Ihrer Familie besonders wichtig und geben Ihnen Halt? Der morgendliche Kaffee im Bett, das Zeitunglesen in der Mittagespause, der Krimi am Sonntagabend, das Feierabendbier, der sonntägliche Gottesdienst, die Feier

der Kirchenjahresfeste oder ...? „Solche Rituale geben einen bestimmten Ablauf vor, der uns Ruhe und Sicherheit gibt“, sagt die Psychologin Meike Watzlawik von der Technischen Universität Braunschweig. „Wir alle brauchen Rituale, um unsere Umwelt zu strukturieren. So haben wir das Gefühl, mehr Kontrolle zu haben.“ Dadurch kann sich das Gefühl von Zuverlässigkeit und das, sich auf andere verlassen zu können, entwickeln. Ein Beispiel ist der Kirchenjahreskreis mit seinen immer wiederkehrenden Festen. Das Weihnachtsfest hat in vielen Familien einen stark ritualisierten Charakter. Daher sind wohl an Weihnachten unsere Gottesdienste besonders gut besucht, weil sich die Menschen nach einer immer wiederkehrenden tragenden Gemeinschaft sehnen, die mit dem Fest der Geburt Jesu verbunden ist. Wie schön wäre es, wenn wir nicht nur an Weihnachten, sondern das ganze Jahr über die christlichen Rituale, die schon Generationen vor uns gepflegt haben, wieder mehr in unseren Alltag übernehmen würden, damit sie nicht verloren gehen! Gerade in einer Zeit, die immer unübersichtlicher, unruhiger und digitalisierter wird, geben Rituale Struktur und Halt in einem hektischen Alltag. Jesus hat sich regelmäßig zum Beten zurückgezogen, um wieder Kraft für seine Worte und Werke zu bekommen. Warum also nicht auch den Tag mit einem Gebet beginnen oder enden lassen? Das Dankgebet vor dem Essen hat für Jesus als jüdisches Ritual fest dazu gehört. Wer betet heute noch bei

den Mahlzeiten? Die ersten Christen haben sich jeden Sonntag zum Gottesdienst und gemeinsamen Mahl getroffen, sie haben die großen Feste wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten miteinander gefeiert. Viele Kinder kennen heute gar nicht mehr die eigentliche Bedeutung dieser Feste. Christliche Rituale, wie ein Gebet, die Taufkerze, die Jahresfeste oder ein „Gott behüte Dich!“ weisen auf Gott hin und sind eine Möglichkeit, im Alltag das Vertrauen in ein göttliches Gegenüber zu stärken. Daher will ich Sie dazu ermuntern, gemeinsam mit den Kindern oder auch nur für sich selbst solche stärkenden Rituale, wie wir sie in unserem Christentum haben, rege zu pflegen. Auch wenn dann mal wie bei uns zuhause die ganze Winterzeit über das Lied: „Geh' aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit“ gesungen werden muss, weil es das Lieblingslied meiner Tochter ist.

Ihre Pfarrerin Christine Untch



Für lebendige Rituale

Als katholisch sozialisiertem Kind waren mir religiöse Rituale von früh an vertraut, zu Hause (Tisch-, Abendgebet) wie in der Kirche, zumal ich gerne Messdiener war. All diese Rituale wurden als etwas Selbstverständliches unhinterfragt (mit)vollzogen. Heute verschwinden sie aus dem Leben der meisten Zeitgenossen. Welche Folgen hat das: für unsere Kirchen, für unsere Kultur? Rituale haben immer ein Doppelgesicht.

Sie sind haltende Gefäße für tiefe Erfahrungen und religiöse Sehnsüchte, beim Verlust geliebter Menschen, bei riskanten Lebensübergängen (Heirat, Geburt eines Kindes). Sie können aber auch zur starren Hülse, zur magischen Selbstabsicherung verkommen. Das finde ich besonders schade, wenn es zentralen Symbolen unseres Glaubens passiert, z.B. der Eucharistiefeier. Sicher: Jede Gemeinschaft braucht tragende Formen. Sobald jedoch der Ritus selbst zur Hauptsache wird, erstickt der entscheidende Gehalt – im Raum des Glaubens die befreiende Kraft des Evangeliums!

*Heribert Wahl
(Prof. emeritus für Pastoraltheologie)*

Rituale geben Sicherheit

Rituale sind für jeden anders und doch gibt es einige, die fast alle Menschen täglich durchführen, wie zum Beispiel das Zähneputzen. Es gibt viele Arten von Ritualen: Wichtige, unwichtige, kleine, große, manche vergisst man das



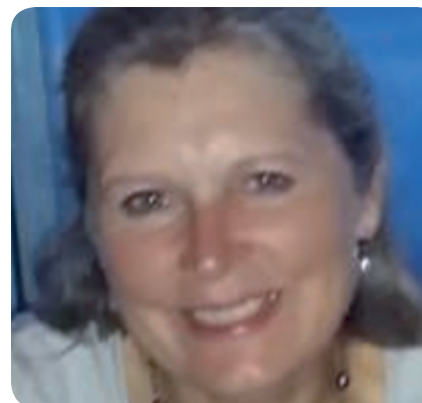
ein oder andere Mal und dennoch sind sie ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Sie bedeuten Sicherheit und geben uns Halt in jeder Lebenssituation. In unserer Jugend ist das genauso. Angefangen beim jährlichen Schwitztag, über den wöchentlichen Donnerstags-treff bis hin zur Sommerfreizeit. Als ich vor zwei Jahren mit dem Konfi-Unterricht angefangen habe, waren mir diese Rituale noch total fremd. In meinem darauffolgenden After-Konfi-Jahr habe ich dann alles besser kennengelernt und fühle mich mittlerweile richtig wohl. Das Jugendhaus ist zu einem meiner Lieblingsorte und die JUMAKS (Jugendmitarbeiterkreise), Donnerstagstreffs und Wochenenden zu festen Ritualen in meinem Leben geworden und ich hoffe, dass ich im nächsten Konfi-Jahr als Leiterin den Konfis genau das mitgeben kann: Dass Kirche Halt gibt und man in unserer Jugend verdammt viel Spaß haben kann, aber dass es sich auch mal lohnt, Rituale zu durchbrechen und etwas Neues zu versuchen, denn manchmal können sie einen auch einengen und ein bisschen die Freiheit nehmen. Gerade im Erwach-

senwerden ist es wichtig, sich auch mal von Ritualen loszulösen. Das fällt manchmal leicht, in einigen Situationen kann das Ganze aber auch ziemlich wehtun. Wenn eine alte Freundschaft und somit auch langjährige Rituale zerbrechen, zum Beispiel. Es kann eben passieren, dass man sich in unterschiedliche Richtungen entwickelt. Aber dafür öffnen sich auch wahnsinnig viele Türen und neue Rituale entwickeln sich. Rituale sind also ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens, aber trotzdem sollte man keine Angst vor Veränderung haben.

Nina Ploghaus

Warum arbeiten Lehrer überhaupt mit Ritualen?

Im Sitzkreis stehen in der Mitte drei Schalen. Eine ist mit Marmeln befüllt, eine mit Steinen; die dritte ist die Tageschale. Die Marmeln sagen: „Heute geht es mir gut!“. Die Steine sagen: „Heute liegt mir etwas im Magen!“. Die Kinder legen bei leiser Musik eine Marmel oder einen Stein in die dritte Schale. So wird für alle sichtbar, wie die Stimmung in der Klasse ist. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten vertieft gemeinsam an einem Plakat. Bei einem bestimmten Lied beenden die Kinder ihre Arbeit und beginnen aufzuräumen. Dann setzen sie sich leise an ihren Platz. Am Ende des Schultages treffen sich die Kinder einer Klasse im Kreis und legen ihre Hände aufeinander. Einer sagt: „Und Tschüss.“ Dabei geht der Händeberg hoch und alle ziehen dann



ihre Hand weg. Drei Rituale, wie sie in unseren Grundschulklassen zum Einsatz kommen – von den Lehrkräften bewusst und gezielt eingesetzt. Aber warum arbeiten Lehrer überhaupt mit Ritualen? Immerhin kosten sowohl die Einführung als auch die konsequente Umsetzung immer wiederkehrender Muster Zeit und auch Energie. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Vordergründig strukturieren Rituale den zeitlichen Ablauf und das räumliche Geschehen innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers. Sie bringen organisatorisch gesehen große Erleichterung im Schulalltag. Sie optimieren die wertvolle Unterrichtszeit zum Beispiel, indem die Aufmerksamkeit fokussiert wird und Ruhe eintritt. Ich denke, viel gewichtigere Gründe liegen im sozialen und emotionalen Bereich. Rituale geben den Schülerinnen und Schülern Halt im täglichen Miteinander. Gerade Kinder, die Schwierigkeiten damit haben, sich auf neue Situationen einzulassen, können sich auf das wiederkehrende Ritual verlassen. Es strukturiert den Unterrichtsvormittag auf eine vertraute Art und Weise. Das Ritual gibt Sicherheit.

Jeder kann sich darauf verlassen, dass es sich unverändert wiederholt, was immer in der Zwischenzeit geschehen ist. Es bietet Gelegenheit für einen emotionalen „Neustart“ sowohl für den Einzelnen wie für die Gruppe. Und ich denke, das Ritual stiftet Beziehungen. Das „Wir-Gefühl“ einer Gruppe wird erkennbar und spürbar. Jeder, der das Ritual kennt, weiß, dass er dazugehört. Das Ritual sagt: „Wir gehören zusammen - Du bist einer von uns.“

*Dr. Renate Schäfer-Pietig
Rektorin der Grundschule
an der Stuntzstraße*

Rituale sind ein wichtiger Bestandteil in unserem Leben

Rituale geben uns allen in unserem Lebensalltag Halt. Das gilt auch für uns Pflegerinnen und Pfleger, sowie für unsere Patientinnen und Patienten. Wir, die Angestellten des Diakonievereins der Immanuel-Nazareth-Kirche, versuchen, in den Rhythmus eines minuten-durchorganisierten Pflegealltags die Wünsche unserer Pflegebedürftigen sowie deren Angehörigen einzubauen. So können Rituale, die das bisherige Leben dieser Personen prägen und geprägt haben, sei es bei der Körperpflege, der hauswirtschaftlichen Versorgung oder der Betreuung beibehalten werden. Manchmal werden sogar neue oder ergänzende Rituale geschaffen, die die Bindung zwischen der Pflegekraft und den Betreuten verstärken. Eine verlässliche Abfolge während unseres Besuches vermittelt



ein Gefühl von Respekt und Anerkennung und manch Hilflosigkeit, Angst und Ungewissheit kann dadurch abgemildert werden.

Ariane Stengl

„Rituale sind nicht nur seelische Medizin, sondern steigern auch die Freude.“ – Francesca Gino

Unsere fünfjährige Tochter wünscht sich oft Wiederkehrendes. Kinder haben einen besonderen Zugang zu Ritualen und fordern sie geradezu täglich ein. Es ist wichtig für Kinder, dass Dinge auf die gleiche Weise immer wieder getan werden. Es ist so schön, die Freude der Kinder zu sehen, den Glanz in ihren Augen, wenn man gemeinsam durch Wiederkehrendes gute Gewohnheiten aufbaut. Denn feste Gewohnheiten aus der Kindheit prägen das ganze spätere Leben. Auch für mich, als erwachsene Person, haben Rituale eine zentrale Bedeutung: Rituale geben mir Orientierung, Halt, Sicherheit und eine Struktur. Durch Rituale eröffnen wir Erlebnisräume, in denen wir neue Erfahrungen machen können. Mit Ritualen, die bewusst Werte vermitteln, stärken

wir unsere Kinder und uns selbst. Besonders in Zeiten einschneidender Veränderungen wie z.B. Geburt eines Kindes, Eintritt ins Schulleben, Trennung der Eltern oder der Tod, werden „Übergangsrituale“ entwickelt. Sie markieren Schnittstellen im Leben und helfen uns dadurch, bewusst eine Zäsur zu setzen, um Altes abzuschließen und Neues zuzulassen. Somit tragen Rituale dazu bei, kritische Situationen angemessen bewältigen zu können. Unsere Tochter liebt es, wenn wir ihr vorlesen. Mit dem Vorlese-Ritual starten wir in den Tag und beenden den schönen Tag. Zum Einschlafen haben wir ein wunderschönes Gebet mit Berührungen. Auch das Glückstagebuch („Was hat dich heute glücklich gemacht?“), inspiriert durch das Buch „Ein Rucksack voller Glück“ lässt den Tag wunderschön ausklingen. Das Sorgenpüppchen unter dem Kopfkissen „frisst“ über Nacht Sorgen, Ängste und Probleme und im Spinnennetz des Traumfängers bleiben die bösen Träume hängen. Damit ich gut in den Tag starten kann, gibt es für mich jeden Morgen mein Buch, einen Cappuccino und Kerzenlicht. Eine Stunde genieße ich dann die morgendliche Stille.

Tine Schneider

Im Ritual sind wir zuhause

Zähneputzen ist kein Ritual, sondern eine Routine. Denn bei einem Ritual geht es nicht nur um Wiederholung, sondern es gibt noch andere Elemente, die ein Ritual auszeichnen: Erstens gibt es bei einem Ritual verbindliche Regeln, nach denen gehandelt wird. Zweitens müssen die vollzogenen Handlungen symbolhaft

sein, also eine "höhere" Bedeutung haben. Und drittens muss es sich bei der gesamten Handlung um etwas handeln, was nicht wirklich notwendig, aber für die handelnden Personen trotzdem sehr wichtig ist. Es ist beispielsweise nicht (heils-)notwendig, am Sonntag in die Kirche zu gehen. Aber für mein Leben als Christ ist es mir extrem wichtig, sonntags mit der ganzen Familie in die Kirche gehen. Das ist für mich wirklich ein wöchentlicher Höhepunkt. Denn im Gottesdienst „machen“ wir etwas gemeinsam, das in unserem Alltag sonst überhaupt keinen anderen Ort hat: In Gebet, Gesang und Bekenntnis werden wir Teil einer langen Tradition. Und wir setzen uns der Sinnfrage aus, denken darüber nach, was uns im Leben trägt und uns Halt gibt, und wozu wir eigentlich auf der Welt sind. Das alles tun wir nicht nur für uns allein – sonst würde der sonntägliche Brunch im heimischen Wohnzimmer mit einem netten Tischgebet ja womöglich auch schon ausreichen. Nein: Im sonntäglichen Gottesdienst geht es auch darum, dass wir als Kleinfamilie uns in eine noch viel größere Gemeinschaft einfügen: in eine weltweite „Großfamilie“ von Schwestern und Brüdern. Und spätestens wenn unsere Stimmen sich zum Vaterunser vereinen, das schon Generationen vor uns gebetet haben, dann weiß ich: Hier sind wir zuhause.

Pfarrer Fabian Ludwig

Rituale stärken das Wir-Gefühl

Bei uns im Nazareth-Kindergarten haben Rituale ihren festen Platz. Das beginnt schon morgens, wenn die Kinder gebracht werden: an der Garderobe umziehen und zum Abschied am Fenster winken – jeden Morgen das gleiche Ritual. Ein anderes Beispiel ist der Gong zwischen den einzelnen Morgeneinheiten: Er beendet das Freispiel und leitet zum Beispiel die Aufräumzeit ein. Der immer gleiche Klang hilft dem Kind, sich auf die neue Situation einzulassen. Und dann ist da das regelmäßige Tischgebet: Es schafft beim Mittagessen eine positive Atmosphäre. Und schließlich natürlich die jährlichen Feste und Feiern, ob im Advent oder zu Ostern: Sie strukturieren das ganze Jahr und lassen den Verlauf von Jahreszeiten bewusster erleben. Rituale sind uns wichtig. Denn sie helfen den Kindern, all die Eindrücke zu verarbeiten, die täglich auf sie einströmen: Sie strukturieren unseren Tag, schaffen Orientierung und erleichtern, sich auf eine neue Umgebung und Situation einzulassen. Rituale helfen den Kindern, zur Ruhe zu kommen und sich zu fokussieren. Sie geben Struktur und helfen dadurch, Ängste zu reduzieren und Vertrauen aufzubauen. Durch die Wiederholung fördern Rituale Lernprozesse, lassen Kinder selbstbewusst werden und stärken ihre Persönlichkeit. Und vor allem wird im Ritual auch das Gemeinschaftsgefühl spürbar – die Kinder erleben: „Hier gehöre ich hin, hier bin ich Teil der Gruppe“.

*Kathleen Gellenthin
Erzieherin Nazareth-Kindergarten*

Maria – Wechselbad der Gefühle

Maria, Mutter Jesu. Eine biblische Figur, die in unserem protestantischen Glaubensalltag geradezu unsichtbar ist. Calvin lehnte jede Marienverehrung ab, da dies die Gefahr von Götzendiensten mit sich bringe. Luther jedoch war geradezu ein – so Käßmann – „Fan“ Marias; wichtig war ihm allerdings, dass wir sie nicht als Fürsprecherin oder Mittlerin brauchen, noch dass sie Königin des Himmels sei. Und dennoch taucht Maria immer wieder auf dem Lebensweg Jesu auf. Keine Figur

der Bibel ist Zufall, jede trägt eine – gute – Botschaft in sich. Lesen wir die Passagen um Maria, so finden wir eine Frau, die Tiefen und Höhen durchlebt. In der Rolle einer Mutter bekommt das Erlebte viel Emotionalität. In der Reihe der Andachten vor Weihnachten und Ostern werden wir uns diesen Gefühlen der Freuden und Schmerzen Marias widmen und versuchen, sie mit unseren Erfahrungen in Beziehung zu setzen. Kommen Sie doch mit auf diese Entdeckungsreise!

Peter Untermann

Sa 1.12.

16 Uhr
IMM

Einstimmen in den Advent Ein musikalischer Nachmittag zum Lauschen und Mitsingen

Wieder naht die Stille Zeit. Zu einem besinnlichen Nachmittag parallel zum Büchermarkt laden die Kantorei, die

Stubnmusi „Grimbaldi“, die MINI- und die MAXI-SINGERS in die Immanuelkirche ein. Kinder, Familien, Senioren – alle sind herzlich willkommen!

Christian Seidler

Einladung zum Chorprojekt 2019 Singen auf dem Weg zur Konfirmation

Liebe Konfirmanden, liebe Eltern, liebe Freunde der Musik, einige von euch erleben im kommenden Jahr ein ganz besonderes Ereignis, sie sind die Konfirmanden des Jahres 2019!

Eine wichtige Rolle in unserer Gemeinde spielt die Kirchenmusik. Daher möchte die Gemeinde euch, wie

auch euren Eltern und weiteren Interessierten die Gelegenheit geben, ihre musikalische Seite kennenzulernen. An vier Abenden werden Chorarrangements einstudiert, die auch nicht Erfahrenen den Einstieg in das gemeinsame Singen problemlos ermöglichen. Die Kantorei der Gemeinde unterstützt dabei mit ihrer Erfahrung und heißt herzlich in ihrem Probenraum im Gemeinde-

ab 11.2.

20 Uhr
IMM

saal der Immanuelkirche willkommen. In einem Gottesdienst mit Pfarrer Markus Rhinow **am 17. März um 18 Uhr in der Nazarethkirche** kommen die geprobtten Stücke zur Aufführung.

Probentermine

Montag 11.2., 20 Uhr

Gemeindesaal der Immanuelkirche

Montag 18.2., 20 Uhr

Gemeindesaal der Immanuelkirche

Montag 25.2., 20 Uhr

Gemeindesaal der Immanuelkirche

Montag 11.3., 20 Uhr

Gemeindesaal der Immanuelkirche

Sonntag 17.3. 16.30 Uhr

Einsingen in der Nazarethkirche

Sonntag 17.3., 18 Uhr

Gottesdienst in der Nazarethkirche

Notenkenntnisse und Chorerfahrung sind nicht nötig! Entdecken Sie die musikalische Seite Ihrer Gemeinde und vielleicht sogar Ihr eigenes, bislang unentdecktes Gesangstalent! Bei weiteren Fragen melden Sie sich gerne direkt beim Kantor Christian Seidler per Mail an christianseidler@gmx.de oder telefonisch unter 01575 1109485.

*Ihre Kantorei
Christian Seidler*

Festliche Barockmusik in Immanuel

Kantatengottesdienste mit vox nova

Die vox nova bringt im Dezember gleich zwei Mal selten zu hörende Musik von Gottfried August Homilius zu Gehör. In solistischer Besetzung musiziert sie die Adventskantate "Ergreift Ihr Psalter HoWV II.1" im Gottesdienst **am 9. Dezember um 10 Uhr in der Immanuelkirche.**

Spätbarock in den Christvespern

In den Christvespern am **24. Dezember um 16 Uhr und 18 Uhr in der Immanuelkirche** erklingt mit "Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit, HoWV II.7" ein weiteres, selten zu hörendes Stück des Dresdener Meisters aus dem Spätbarock.



Festlicher Weihnachtsgottesdienst mit der Kantorei

Im festlichen Weihnachtsgottesdienst am **25. Dezember um 10 Uhr in der Immanuelkirche** singt die Kantorei weihnachtliche Liedbearbeitungen. Sie wird begleitet von Barocktrompeter Julian Bote, der mit einem Trompetenkonzert von Giuseppe Torelli auch solistisch zu hören sein wird. (Im Anschluss wird zugunsten der Kirchenmusik der Gemeinde gesammelt.)



Abendgebet in Gospel und Jazz

Nach zahlreicher positiver Rückmeldung zu Gottesdiensten, die mit Jazz gestaltet waren, und dem vielfach geäußerten Wunsch, unsere Gospelchöre regelmäßig im Gottesdienst zu erleben, freue ich mich, ein neues Gottesdienstformat ankündigen zu können. Jeweils am ersten Sonntag im Monat außerhalb der Schulferien findet in der Nazarethkirche um 18 Uhr ein Abendgebet statt, musikalisch gestaltet von verschiedenen musikalischen Gruppen der Gemeinde und befreundeten Solokünstlern, Bands und Chören aus den Genres Gospel und Jazz. Die Initiative zu mehr Jazz in der Kirchenmusik ist unter anderem motiviert durch den Leihflügel in der Nazarethkirche. Daneben kommt der Abendtermin den Musikern sehr entgegen. In der Immanuelkirche findet an den Sonntagen morgens wie

gewohnt ein klassischer Gottesdienst statt, doch auch hier soll, wie in den vergangenen Jahren, zu passenden Anlässen Jazz und Gospel zu hören sein. Der Titel der Reihe ist bewusst offen gewählt. Das Abendgebet ist eine Form, die Experimente im Zusammenspiel von Musik und Wort möglich macht. Auch die Musiker können sich in den Verkündigungsteil einbringen und im kreativen Umgang mit den gottesdienstlichen Texten helfen, neuen Sinn zu erschließen. Das erste Abendgebet findet am 3. Februar mit Pfarrer Markus Rhinow statt, musikalisch gestaltet von Gospel 'n' Soul. Die Besetzungen der weiteren Abendgebete werden zu späterer Zeit hier bekannt gegeben.

In der Hoffnung, Ihr Interesse zu finden und auf viele gemeinsame Erlebnisse mit einer in Deutschland noch jungen Kirchenmusikkultur,

Ihr Christian Seidler

nazareth projekt

Veranstaltungen in der Nazarethkirche

Sa, 1.12. 20 Uhr

Gospel'n'Soul – Christmas Edition 2018
Weihnachtskonzert, Birgit Brandes

Fr, 7./8.12. 20 – 22 Uhr

Weihnachtskonzert mit
"Gospels at heaven"

Fr, 21.12. 18 Uhr

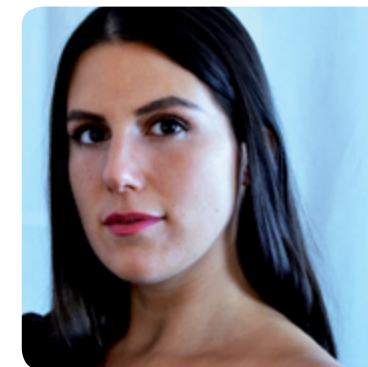
Benefizkonzert für Mambegu:
Weihnachtsliedersingen mit dem
Kinder- und Jugendorchester
Benefizkonzert für die Waisen unserer
Partnergemeinde Mambegu/Tansania,
Dagmar Ruhwandl

So, 13.1. 18-20 Uhr

Gitarrenkonzert "Meeresrauschen" mit
Stefan Barcsay und Stefan Volpp

So, 27.1. 20.15 Uhr

Liederabend mit Katarina Morfa
Konzert in Kooperation mit der Süd-
deutschen Schubert Gesellschaft und
dem nazareth.projekt
Einführung in den Liederabend um
19.30 Uhr, Christian Seidler



Katarina Morfa

So, 3.2. 18 Uhr

Abendgebet IN Gospel und Jazz



Wolfgang Mayer

Fr, 22.2. 19 – 21 Uhr

Gitarrenkonzert mit Wolfgang Mayer

So, 3.3. 18 Uhr

Abendgebet IN Gospel und Jazz

Spendenkonto Freundeskreis Kirchenmusik
IBAN DE60 5206 0410 0101 4029 19

Dankeschön, Brigitte Manthey!

Liebe Brigitte Manthey,

fast immer wenn wir uns trafen, warst du in Gemeindeangelegenheiten unterwegs: Plakate kleben, Schaukästen betreuen, Gemeindebrief organisieren, Austrägerlisten überprüfen, nicht besetzte Straßen selbst austragen, Infowand im Gemeindehaus aktualisieren, Geburtstagskarten schreiben, Besuche machen, Küchendienste, Kuchen verkaufen... All das und noch viel mehr hast du in den letzten Jahren in Nazareth gemacht.

Seit 2009 warst du eine „Kümmerin“ überall dort, wo Hilfe oder Zuwendung, Organisation und „Zupacken“ gebraucht wurden. Die Aufgaben, die dir im Laufe der Jahre „zugeflogen“ sind, hast du immer zuverlässig und mit der nötigen Wertschätzung gemacht.

Deine Freude am Zupacken, Helfen, Organisieren und „der Freude am Freude machen“, das haben wir alle gespürt. Doch nun, nach einer sehr intensiven Zeit der Zuständigkeit ist Deine Kraft zu Ende – und die Lust zum Engagement auch. Ich weiß, du freust dich jetzt auf Zeit zum Lesen, Italienisch lernen, Konzertbesuche, aber auch einfach mal ausruhen.

Liebe Brigitte Manthey, wir alle wünschen dir alles, alles Gute und viel Kraft für die kommende Zeit! Für die Gemeinde wird es schwer werden, dich zu ersetzen, die Aufgaben neu zu verteilen.

DANKE! im Namen der ganzen Gemeinde für dein zuverlässiges Engagement und all die Freundlichkeit – die Ferrero-Küsschen und vieles mehr in den vergangenen Jahren!

Von Herzen Dank und Gottes Segen!

Sibylle Faber

TERMINE KIRCHENVORSTAND SITZUNGEN

Mi 12.12. 19.30 Uhr, NAZ

Mi 23.01. 19.30 Uhr, IMM

Mi 06.02. 19.30 Uhr, VUK

DEZEMBER

Sa, 1.12., 14 – 18 Uhr, IMM
Bücherbasar

Sa, 1.12., 16 – 17.30 Uhr, IMM
„Einstimmen in den Advent – ein musikalischer Nachmittag zum Lauschen und Mitsingen“. Kinder, Familien, Senioren, alle sind willkommen

Sa, 1.12., 18 Uhr, IMM
"Miteinander reden". Autorenlesung im Rahmen des Bücherbasars mit Mahbuba Maqsoodi

Sa, 1.12., 20 Uhr, NAZ
Gospel'n'Soul – Christmas Edition 2018
Weihnachtskonzert, nazareth.projekt

So, 2.12. 11 – 16.30 Uhr, IMM
Bücherbasar

Fr, 7.12. 20 – 22 Uhr, NAZ

Sa, 8.12. 20 – 22 Uhr, NAZ
Weihnachtskonzert mit "Gospels at heaven", nazareth.projekt

So, 9.12. 18 Uhr, NAZ
Adventsmeditation zur Ausstellung "UR-SPRUNG", mit Bildern von Ariane Hagl

Sa, 15.12. 10 – 17 Uhr, IMM
Gospelworkshop "Weihnachtslieder aus aller Welt" mit Anke Maria Caspari

Fr, 21.12. 18 Uhr, NAZ
Benefizkonzert für Mambegu.
Weihnachtsliedersingen mit dem Kinder- und Jugendorchester

JANUAR

So, 13.1. 18 – 20 Uhr, NAZ
Gitarrenkonzert "Meeresrauschen" mit Stefan Barcsay und Stefan Volpp, nazareth.projekt

So, 27.1. 19.30 – 20 Uhr, NAZ
Einführung in den Liederabend, Konzert in Kooperation mit der Süddeutschen Schubert Gesellschaft und dem nazareth projekt

So, 27.1. 20.15 Uhr, NAZ
Liederabend mit Katarina Morfa
Konzert in Kooperation mit der Süddeutschen Schubert Gesellschaft und dem nazareth projekt

FEBRUAR

Fr, 1.2. 19 – 22 Uhr, NAZ
Neujahrsempfang für die ehrenamtlichen Mitarbeiter mit dem Kabarettisten André Hartmann

Sa, 2.2. 10 – 12 Uhr,
Immanuel-Kindergarten
Tag der offenen Tür

Mi, 20.2. 19 – 20.30 Uhr, IMM
IN – Elternakademie. Themenelternabend Kindergarten

Fr, 22.2. 19 – 21 Uhr, NAZ
Gitarrenkonzert mit Wolfgang Mayer, nazareth.projekt

Sa, 23.2. 9 – 13 Uhr, NAZ
Nazareth-Kindergarten.
Kindersachen-Frühjahrsflohmarkt

DEZEMBER

So, 2.12. 10 Uhr, IMM

Familiengottesdienst mit den Eltern des Immanuel-Kindergartens
Pfarrerin Christine Untch

So, 2.12. 18 Uhr, NAZ

Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch

Mi, 5.12. 19 Uhr, IMM

Advent in Wort und Musik:
"Maria – Wechselbad der Gefühle"
Pfarrer Götz von Egloffstein

So, 9.12. 10 Uhr, IMM

Kantatengottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands und der neuen Leseordnung, Pfarrer Markus Rhinow

So, 9.12. 18 Uhr, NAZ

Adventsmeditation zur Ausstellung "UR-SPRUNG", mit Bildern von Ariane Hagl, Pfarrer Markus Rhinow

Mi, 12.12. 19 Uhr, IMM

Advent in Wort und Musik:
"Maria – Wechselbad der Gefühle"
Peter Untermann

So, 16.12. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst mit Stubnmusi
Pfarrer Fabian Ludwig

So, 16.12. 18 Uhr, NAZ

Ökumenische Licherandacht mit Verteilung des Friedenslichtes aus Bethlehem
Pfarrer Fabian Ludwig

Mi, 19.12. 19 Uhr, IMM

Advent in Wort und Musik
Martin Sander (Prädikant)

So, 23.12. 10 Uhr, IMM

Singgottesdienst mit Posaunen
Pfarrer Markus Rhinow

So, 23.12. 18 Uhr, NAZ

Singgottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

Mo, 24.12. 14.30 Uhr, IMM

Zwengerl-Gottesdienst mit Krippenspiel
Pfarrerin Christine Untch

Mo, 24.12. 16 Uhr, IMM

Christvesper 1
Pfarrer Markus Rhinow

Mo, 24.12. 16 Uhr, NAZ

Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Pfarrerin Christine Untch

Mo, 24.12. 18 Uhr, IMM

Christvesper 2
Pfarrer Fabian Ludwig

Mo, 24.12. 18 Uhr, NAZ

Christvesper mit Christmas Carols
Pfarrer Markus Rhinow

Mo, 24.12. 22.30 Uhr, IMM

Christmette
Pfarrer Fabian Ludwig

Di, 25.12. 10 Uhr, IMM

Festgottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl und Kantorei
Pfarrer Markus Rhinow

Mi, 26.12. kein Gottesdienst

So, 30.12. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

So, 30.12. 18 Uhr, NAZ

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

Mo, 31.12. 18 Uhr, IMM

Ökumenischer Abendgottesdienst zum Jahresschluss
Pfarrer Fabian Ludwig

JANUAR

Di, 1.1. 18 Uhr, NAZ

Gottesdienst mit Segnung
Martin Sander (Prädikant)

So, 6.1. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Christine Untch

So, 6.1. 18 Uhr, NAZ

Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch

So, 13.1. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

So, 13.1. 18 Uhr, NAZ

Kein Gottesdienst wegen Konzert

So, 20.1. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst mit den Konfirmanden
Pfarrer Markus Rhinow

So, 20.1. 18 Uhr, NAZ

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Markus Rhinow

So, 27.1. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst
Pfarrer Götz von Egloffstein

So, 27.1. 10 Uhr, St. Emmeram

Ökumenischer Familiengottesdienst zum Fasching mit MINI- und MAXI-SINGERS mit anschließender Faschingsfeier, Diakon André Börner

So, 27.1. 18 Uhr, NAZ

Gottesdienst
Pfarrer Götz von Egloffstein

FEBRUAR

So, 3.2. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Markus Rhinow

So, 3.2. 18 Uhr, NAZ

Abendgebet IN Gospel und Jazz
Pfarrer Markus Rhinow

So, 10.2. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst, Pfarrer Fabian Ludwig

So, 10.2. 18 Uhr, NAZ

Gottesdienst, Pfarrer Fabian Ludwig

So, 17.2. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

So, 17.2. 10 Uhr, NAZ

Jugendgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Markus Rhinow

So, 24.2. 10 Uhr, IMM

Umwelt-Gottesdienst
Pfarrerin Christine Untch / Team

So, 24.2. 11.30 Uhr, IMM

Zwengerl-Gottesdienst
Pfarrerin Christine Untch

So, 24.2. 18 Uhr, NAZ

Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch

MÄRZ

Fr, 1.3. 19 Uhr, IMM

Gottesdienst zum Weltgebetstag
Pfarrerin Untch / Team

So, 3.3. 10 Uhr, IMM

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Fabian Ludwig

So, 3.3. 18 Uhr, NAZ

Abendgebet IN Gospel und Jazz
Pfarrer Fabian Ludwig

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	n.v.
<p>9.30 – 11.30 Uhr IMM Montagszwerge: Offene Eltern-Kind-Gruppe (0 – 3 J.), Vroni Kaiser kaiservroni@gmail.com</p> <p>15 Uhr IMM 55plus – Spielegruppe 3. Montag/ Monat</p>	<p>16 – 17 Uhr NAZ Gymnastik nicht nur für Senioren Verena Oechsner, 089 51 99 77 06</p> <p>19 Uhr NAZ Gospel'n Soul Svenja Fischer info@gospel-n-soul.de</p> <p>20 Uhr Sporttreff Turnhalle der Grundschule Regina- Ullmann-Str. 6</p>	<p>15 Uhr Treff60plus 1. Mittwoch/Monat, NAZ 2. Mittwoch/Monat, IMM</p> <p>15 Uhr IMM 60plus – Spielenachmittag 2. Mittwoch/Monat</p>	<p>16 – 16.30 Uhr NAZ MINI-SINGERS I Kinderchor (3 – 6 J.), Antonia Schlick- Spielkamp, 5€ pro Monat, Anmeldung: 089 93 99 82 80</p> <p>16.45 – 17.15 Uhr NAZ MINI-SINGERS II Kinderchor (3 – 6 J.), Antonia Schlick- Spielkamp, 5€ pro Monat, Anmeldung: 089 93 99 82 80</p> <p>19 Uhr IMM Donnerstagstreff Jugendhaus</p> <p>19.30 Uhr NAZ Blaues Kreuz, Michael Stieglmeier, 0171 179 44 77</p> <p>20 Uhr IMM Postanchor Edoardo Pirozzi, edoardo@prozzie@gmx.de</p>	<p>9 – 11 Uhr IMM Freitagswichtel (0 – 3 J.) Bianca Keller 0160-93916760 hinbia@googlegmail.com</p> <p>15 – 16 Uhr NAZ Gemeindeaal MAXI-SINGERS Kinderchor (ab 6 J.), Antonia Schlick- Spielkamp</p> <p>19 Uhr IMM Freitagstreff, n.v. Jugendhaus, Immanuel</p> <p>19 Uhr VUK Vaterunserkirche VUKs n.v. Jugendkeller</p>	<p>Heiferkreis der Nachbarschaftshilfe PfarrerIn Christine Untch</p> <p>Umweltkreis Der Grüne Gockel" Constanze Philipp @ab-soft.de</p> <p>IMM Flötensembel Siglinde Michel</p> <p>Kinder- und Jugendorchester „Hummeln“ projektweise (i.d.R. 2-3- mal pro Jahr) Dr. Dagmar Ruhwandl, kinderorchestere@ ruhwandl.de</p>



SABU-Club für Kinder von 3 bis 9 Jahren

Im Rahmen unser Gruppenangebote in den Gemeinderäumen der Nazarethkirche haben Kinder die Möglichkeit, sich mittels kreativer und erlebnispädagogischer Methoden im geschützten Rahmen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen und sich mit Gleichaltrigen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, auszutauschen. Begleitet wird dieses Angebot von jeweils zwei erfahrenen und geschulten Gruppenleitungen.

Anmeldung über die Webseite www.nicolaidis-youngwings.de über das Kontaktformular in der Rubrik Hilfe für Kinder & Jugendliche oder mobil über diesen QR-Code:



Vor der Teilnahme an der Gruppe findet ein Erstgespräch statt.
Kosten: keine

Fr Advent

17 Uhr, NAZ-Kiga

Adventsandachten „Weg zur Krippe“, Andachtsreihe für Groß und Klein

Mit Singen, Gebet und Figurentheater machen wir uns gemeinsam mit Maria und Josef auf den „Weg zur Krippe“. Herzliche Einladung auch an alle „externen“ Interessierten!
Dauer: jeweils ca. 30 Minuten
Termine: 30.11. (Steine) / 07.12. (Sterne), 14.12. (Pflanzen und Tiere) / 21.12. (Menschen)

12.12. / 18.12. / 20.12.

16 Uhr, IMM

Krippenspiel-Proben

Wir proben für das Krippenspiel im Familiengottesdienst am 24.12. um 14.30 Uhr in der Immanuelkirche:
Vorbereitung: Mi, 12.12., 16 – 16.45 Uhr; **Hauptprobe:** Di, 18.12., 16 – 17.15 Uhr, **Generalprobe:** Do, 20.12.

Fr 25.01.

**16 – 18 Uhr
NAZ-Kiga**

Sa 02.02.

**10 – 12 Uhr
IMM-Kiga**

Tag der offenen Tür in unseren Kindergärten „Hereinspaziert!“

Eine gute Gelegenheit für Eltern und ihre Kinder, die Räumlichkeiten, Konzepte, Elternbeiräte und Mitarbeitenden im Kindergarten kennenzulernen. Kindergartenplatz-Vormerkungen ausschließlich über KiTa-Finder der Stadt München möglich!

So 27.01.

10 Uhr, St. Emmeram

Ökumenischer Fasching, Familiengottesdienst und Feier

Alle dürfen schon verkleidet in den Gottesdienst kommen! Dann wird im Gemeindehaus gemeinsam gegessen, gespielt, getanzt und gelacht.

Mi 20.02.

**19 – 20.30 Uhr
IMM**

in Kooperation mit



IN-Elternakademie: „Let's talk about SEX!“ – Mein Kind und seine Sexualität

Sie erhalten an diesem Abend einen Überblick über die Entwicklung der Sexualität im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter. Anhand konkreter Alltagssituationen sollen folgende Fragen erörtert werden: Wie kann der Prozess der sexuellen Entwicklung gut begleitet werden? Wie können Kinder in ihrem Forscher- und Entdeckerdrang gefördert und zugleich vor negativen Erfahrungen geschützt werden? Ob und wann sollten den Kindern Grenzen gesetzt werden? Referent ist Karl-Heinz Spring, Dipl.-Soz. päd. (FH), Sexualpädagoge. **Anmeldung bis 13. Februar** bei Fabian Ludwig. Nächste Elternakademie: 3. Juni 2019.



Pfarrer Fabian Ludwig
Ansprechpartner für Familien mit Kleinkindern (0 – 5 Jahre)
fabian.ludwig@elkb.de

03.12. / 10.12. / 17.12. / 22.12.

16 Uhr, NAZ

Krippenspiel

Bald ist es wieder so weit: "Weihnachten steht vor der Tür!" Auch dieses Jahr wollen wir im **Familiengottesdienst am 24. Dezember um 16 Uhr in der Nazarethkirche** ein Krippenspiel aufführen. Wir freuen uns auf viele Kinder, die

Das Kindermusical für Kinder ab der 1. Klasse

Die Königin von Saba beeindruckt die Menschen seit fast 3000 Jahren: Sie ist schön, unglaublich reich und klug. Ihre Geschichte findet man sowohl im Alten Testament, als auch im Koran und in vielen sehr alten Legenden. Eine gefährliche Reise durch die Wüste Vorderasiens führt die schöne und wissbegierige Königin von Saba zu Salomo, dem König Israels. Doch kann Salomo wirklich alle Fragen der Königin beantworten? Am Schluss gibt Salomo ein klares Bekenntnis zu dem einen Gott, auf den er vertraut. Es wird aber auch klar, dass es nicht darum geht, alle Fragen beantwortet zu bekommen, sondern dass es wichtig ist, immer weiter zu fragen. Kinder identifizieren sich schnell mit der Königin, weil sie selbst gerne Fragen stellen. Wir freuen uns auf viele Kinder, die beim Singen, Spielen und Tanzen mitmachen und auch auf Eltern, die Lust haben, sich bei der Gestaltung der Kulissen und Kostüme zu beteiligen. **Die Proben werden bei Anmeldung am 25. Januar um 16 Uhr in der Nazarethkirche, Barbarossastr. 3 bekanntgegeben. Aufführung**

Regelmäßige Angebote für Kinder gibt's hier: "Gruppentermine"-Plan auf Seite 16

mitspielen wollen. Die **Proben** sind am **Montag, 3., 10. und 17. Dezember von 16 bis 17 Uhr** und die **Generalprobe** am **22. Dezember von 16 bis 17 Uhr** in der Nazarethkirche (Barbarossastr. 3)



am 7. April um 17 Uhr in der Nazarethkirche. Nähere Infos bei Christine Untch.



Pfarrerin Christine Untch
Ansprechpartnerin für Familien mit Schulkindern (6 – 12 Jahre)
christine.untch@elkb.de



November Deluxe

Der November ist traditionell ein Monat in der Jugend, der vollgepackt mit Aktionen und insbesondere Wochenenden ist. So fuhren wir zunächst vom **2. bis 4. November aufs JUMAK-Wochenende**, um alle gemeinsam eine schöne Zeit mit viel kreativem und neuem Programm zu verbringen. Dieses Mal ging es jedoch nicht, wie aus den Jahren zuvor gewohnt, in die Blockhütte nach Königsdorf, sondern ins **Hans-Leipelt-Haus in Grafrath**, dass der EJM gehört und deshalb optimal auf unsere Zwecke zugeschnitten ist.

Danach kam dieses Jahr erstmalig eine Neuerung: ein Pausenwochenende im Wegfahrmarathon!

Mit frisch gesammelten Kräften ging es dann für alle, die Lust auf regionale Jugendarbeit haben, gleich nochmal vom **16. bis 18. November ins Hans-Leipelt-Haus** für den Konvent der Regionen, dieses Mal zum Thema Party.

Zum Abschluss ging es vom **23. bis 25. November aufs Konfi-Wochenende** mit allen neuen Konfirmanden, Afterkonfis und Leitern.

EJ VIN Merchandising

Um unsere Kasse ein wenig aufzufüllen, verkaufen wir ab sofort jede Menge mit dem Jugendlogo bedruckten Krimskrams. Jeder, der sich gerne öffentlich zu unserer Jugend bekennen möchte, kann sich ab jetzt mit Jugendlogo versehenen Schnürsenkeln, Handyhüllen, Klobürsten, Autofelgen, Haarspangen & Co eindecken. Bestellhotline: 0179 143 11 72. Die ersten hundert Bestellungen bekommen einen limitierten, glitzernden Diakonini-Sticker, vom EJ VIN-Chef handsigniert, gratis dazu.

Sommerfreizeit Cobra

„Lotusblume hab ich dich genannt“ schallte es aus den Boxen, als wir dieses Jahr mit unseren insgesamt 72 Mitfahrern die Gegend unsicher machten. Von kilometerlangen Radtouren über fette Partys bis zu Bananaboat-Fahren waren die zwei Wochen, vollgepackt mit super spaßigem und actionreichem Programm, leider viel zu schnell vergangen. Auch vom manchmal durchwachsenen Wetter, bei dem teilweise auch der halbe Zeltplatz überflutet wurde, ließen wir uns die Stimmung nicht vermiesen, und es war mal wieder eine saugeile Zeit!

*Stefan Christl, Jana Fuhlrott
und Nina Ploghaus*

Jugendbüro Evangelische Jugend Immanuel-Nazareth und Vaterunserkirche
Johannes Beck, Allensteiner Straße 7, 81929 München, 0179 143 11 72
johannes.beck@elkb.de, Facebook: MIT.MENSCHEN.IN.AKTION





Kinderorchester als Straßenmusikantinnen helfen Waisenkinder in Mambegu/Tansania.

Vier Schülerinnen, zwei davon aus unserer Gemeinde (Helena und Katharina R.), haben mit Straßenmusik unser Partnerschaftsprojekt „Hilfe für Waisenkinder zum Schulbesuch“ unterstützt. Eine Schuluniform ist in Tansania zum Besuch der Schule Pflicht. Die vier Mädchen haben in vorbildlicher Weise gehandelt und in den Ferien in Landshut und Rosenheim, insgesamt acht Stunden auf der StraÙe musiziert. An Spenden haben sie — sage und schreibe — 850,00 Euro eingenommen. Den gesamten Betrag haben sie unserem Projekt „Waisenkinder“ zur Verfügung gestellt.

Großes Lob, Dank und Anerkennung gebührt den Schülerinnen!

Adalbert Faber

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München
 V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Rhinow | Redaktion: Markus Rhinow, Peter Untermann, Ruth Stark, Jenny Wimmer, Christiane Winter | Layout/Herstellung: Christiane Winter | Druck: WIRmachenDRUCK GmbH
 Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.
 BBildnachweise: Seite 12: Martin Jäger/pixelio.de; Seite 17: Bernd Kasper_pixelio.de
 Nächster Redaktionsschluss: 24. November 2018

Treff 60plus

Alle Termine

Mi, 5.12., 15 Uhr	NAZ	„Zur Krippe her kommet“ – unterschiedliche Krippendarstellungen und Jesuskind-Frömmigkeit. Mit Christine Untch
Mi, 19.12., 15 Uhr	IMM	Die Kleinen vom Immanuel-Kindergarten besuchen die Großen von Immanuel-Nazareth
Mi, 2.1., 13 Uhr		Wir begrüßen das neue Jahr mit einem Mittagessen im Bonsai-Garden, Ostpreußenstr. 15 A
Mi, 16.1., 15 Uhr	IMM	Zum Kaffeekränzchen mit Klatsch und Tratsch aus alter Zeit lädt Marielen Weier ein
Mi, 6.2., 15 Uhr	NAZ	Schlafen wie auf Wolke 7: Die höchstgelegenen Hotels der Welt, vorgestellt von Gerd Nowak und Ewald Korber
Mi, 20.2., 15 Uhr	IMM	Island – eine Insel zwischen Feuer und Eis. Ruth Stark berichtet über ihre Reise

Rituale bei Omi

Welches Kind erinnerte sich nicht gerne an die Aufenthalte bei Omi und Opa. Und wenn es Zoff mit den Eltern gab, dann waren die Großeltern häufig eine Auffangstation, in der alles wieder geradegerückt wurde. Vielleicht ist dies eine etwas romantisierende Darstellung aus Kinderzeiten, aber der eine oder andere wird es so erlebt haben. Wichtig waren die Rituale, die bei Omi eben anders waren als bei Mutter und Vater. Bei Omi und Opa war die Zeit stehen geblieben, sie hatten ja wirklich mehr Zeit als die Eltern. Und so waren die Rituale wie z.B. das gemeinsame Plätzchenbacken vor Weihnachten, das Vorlesen von Märchen und im Som-

mer das Eis-essen-Gehen einmalig. Zu den Ritualen gehörten auch das Zuhören und Trösten bei Kummer mit Freunden oder Freundinnen. Schon die Einrichtung ihrer Wohnung war irgendwie anders. Gemütlicher. Aus der Zeit gefallen. Hier gab es selten Stress und Zimmeraufräumen. Und man wusste immer, wie der Besuch abließ: Es waren die Rituale, die den Besuch bei den Großeltern so einmalig machten und Geborgenheit vermittelten.

Perdita Pasche

Viel Spaß gibt es beim 60plus-Karten- und Würfelspiele
 Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr in Immanuel mit Frau Watzka (12.12., 9.1., 13.2.)

Kirchenvorstand 2012 – 2018

Ist es schon wieder vorbei? Sechs Jahre Kirchenvorstand (KV), Zeit für eine kleine Bilanz. Es waren bewegte Zeiten, es war schön, es war gut. Die Fusion der Kirchengemeinden Immanuel und Nazareth war die Startposition für den KV. Zwei Gemeinden - eine Herausforderung, eine Chance, eine Bereicherung. Markus Rhinow und Christine Untch haben von Beginn an integrativ gewirkt. Wir im KV sind offen und freundlich aufeinander zugegangen und haben uns in kürzester Zeit als ein gemeinschaftliches Team für die eine neue Immanuel-Nazareth-Gemeinde IN verstanden. Am effektivsten arbeitet der KV ohnehin dann, wenn er vertrauensvoll und kollegial mit den PfarrerInnen zusammenarbeitet und sich nicht als deren Kontrollinstanz oder gar Gegenspieler sieht. Schon auf dem ersten KV-Wochenende in Rothenburg ob der Tauber wurde das ausgelutschte Dauerthema Gemeindeaufbau abgelöst durch die Erarbeitung der wichtigen Ziele: Stärkung des Wir-Gefühls aller Glieder der neuen Gemeinde IN und ein neues Gemeindezentrum am geographisch günstigen Standort Immanuelkirche. Nun, sechs Jahre später, muss man offen feststellen, dass für Veränderungen in der Kirche wohl doch ein sehr großzügiges Zeitmaß angesetzt werden muss. Im Hinblick auf den gewünschten Bau des neuen Gemeindezentrums hoffe ich, dass der KV weiterhin gemeinsam mit den PfarrerInnen und mit einer Stimme den Schulterchluss mit allen für den Bau zuständigen

Personen und Gremien sucht, namentlich mit dem uns wohlgesonnenen Dekan Dr. Peter Marinkovic, dem Stadtdekanat und dem Kirchengemeindeamt. Trotz der kircheneigenen Langsamkeit und den naturgemäßen Widrigkeiten in einer sechsjährigen Laufzeit hat der KV einiges erreicht: Neuer Internetauftritt, neues Logo, vielfältiges Gottesdienstangebot (traditioneller Gottesdienst in Immanuel, zum Teil experimentelle Formate in Nazareth), Kirchenbus, drei Konfirmationsgottesdienste jährlich mit Integration der Konfi-Eltern, gelungene Jubiläumsfeiern (u.a. 50 Jahre Immanuelkirche), Kindergärten, Stiftung, Diakonie, Jugendreisen und Jugendwochenenden, die Partnergemeinden in Tansania, Neubesetzung von Kantoren- und Pfarrstellen, viele kulturelle Veranstaltungen und Konzerte in beiden Kirchenhäusern.

Meine Tätigkeit im KV – ehrenamtlich und zeitaufwändig – habe ich als sinnvoll und befriedigend empfunden. Gerade unsere Gemeinde erfüllt zahlreiche schöne und soziale Aufgaben: Es tut gut, hier mitzumachen. Als Vertrauensmann habe ich die vielen menschlichen Kontakte genossen. Und schließlich hat mir die Nähe zur Kirche das Evangelium selbst wieder näher gebracht, ja, ich bin sogar zum Kirchgänger mutiert; und das erfreut mich. An alle Gemeindeglieder meine Bitte: Begegnen Sie den neuen KV-Mitgliedern ebenso wie unseren PfarrerInnen mit Wohlwollen, Vertrauen und Großzügigkeit! Kommen Sie und machen Sie mit! Und dem neuen KV viel Glück!

Ihr Florian Haußleiter
Vertrauensmann KV 2012 – 2018

Bücherbasar

Samstag, 1. Dezember, 14 – 18 Uhr

Sonntag, 2. Dezember, 11 – 16.30 Uhr

Am ersten Adventswochenende verwandeln sich die Räume um die Immanuelkirche traditionell in einen riesigen Bücherbasar mit über 10.000 gebrauchten Büchern. Zum 34. Mal haben Sie in diesem Jahr die Möglichkeit gut erhaltene Bücher aus unterschiedlichsten Ressorts zu kleinen Preisen zu erwerben. Die Einnahmen kommen wieder „Brot für die Welt“ und anderen sozialen Projekten zugute. Viele ehrenamtliche Helfer setzen sich dafür ein und auch Ihre Bücherspenden sind herzlich willkommen. Ab dem 26. November können sie zwischen 9 und 18 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden.

Sa 1.12.

18 Uhr
IMM

Bücherbasar-Lesung Autorin Mahbuba Maqsoodi



Zum 21. Mal findet in der Immanuelkirche die traditionelle Autorenlesung im Rahmen des Bücherbasars statt. Die Autorin Mahbuba Maqsoodi liest aus ihrem autobiographischen Roman „Der Tropfen weiß nichts vom Meer“ vor gut einem Jahr erschienen ist.

Sa 1.12.

ab 14 Uhr
IMM

So 2.12.

ab 11 Uhr
IMM

Gemeindebrief sucht dringend Austräger!

Für folgende Straßen suchen wir neue Austräger. Die Anzahl der Gemeindebriefe steht hinter der Straße.

Havelstraße (4)
Oderstraße (9)
Revaler Straße (3)
Saalestraße (7)
Spreestraße (7)
Eifelstraße (5)
Moselstraße (1)
Neckarstraße (14)
Rhönstraße (1)
Schwarzwaldstraße (5)
Weichselstraße (1)
Weltenburger Straße (26)
Stuntzstraße (36)
Buschingstraße (16)
Vogelweideplatz (2)
Vogelweidestraße (8)
Einsteinstraße (47)
Leuchtenberggring (5)
Max-Zenger-Straße (8)
Spessartstraße (5)
Jurastraße (9)
Denninger Straße (14)

Taufen

David Trüstedt
Minu Hahn
Moritz Meyer
Annika und Emil Nickelt
Pia Weil
Johanna Schauwecker
Jonathan Sorg
Hannah Neufeld

Trauungen

Edi Haesner und Melanie Binder
Simon Krodel und Annika Krodel
Heike Hunger und Matthias Grünefeld

Beerdigungen

Sigrid Mönch, 82 Jahre
Anneliese Lindner, 95 Jahre
Lore Bernewitz, 83 Jahre
Karin Sackel, 80 Jahre
Annelore Krause, 90 Jahre
Gertraud Kovac, 82 Jahre
Marga Seidel, 84 Jahre
Wally Galka, 96 Jahre
Theresia Nitescu, 79 Jahre
Helga Mohr, 95 Jahre
Dr. Klaus Hubert Friedrich Leucht, 82 Jahre
Evelyn Aschenbach, 82 Jahre
Ernst-Albrecht Möller, 89 Jahre

Adressen

Ev.-Luth. Pfarramt Immanuel-Nazareth

immanuel-nazareth-kirche.de
Allensteiner Str. 7, 81929 München
089 93 99 82 60, 089 93 99 82 61 (Fax)
Sekretariat: Andrea Böttl, Christiane Rehm
pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 – 12 Uhr,
Mo / Mi 14 – 17 Uhr
Controlling: Tanja Krüger-Schwabenthan
finanzen@immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrer Markus Rhinow 089 93 99 82 60
rhinow@immanuel-nazareth-kirche.de
Pfarrerin Christine Untch 089 93 99 82 80
untch@immanuel-nazareth-kirche.de
Pfarrer Fabian Ludwig 089 93 99 82 85
fabian.ludwig@elkb.de
Diakon Johannes Beck 089 26 21 84 49
johannes.beck@elkb.de
Kantor Christian Seidler 01575 110 94 85
christianseidler@gmx.de

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Florian Haußleiter
089 59 54 21 | haussleiter@hotmail.com
Stellvertreter Titus Boerschmann
titus@boerschmann-kuhn.de

Gemeindezentren

Immanuel: Allensteiner Str. 7, 81929 München
Nazareth: Barbarossastr. 3, 81677 München

Hausmeister (Mesner)

Immanuel: Markus Zengler
0170 386 65 09 (Do. dienstfrei),
markuszengler@immanuel-nazareth-kirche.de
Nazareth: Chrysoula Tzatzana
0176 20 99 95 09 (Di. dienstfrei)
chryoulatzatzana@immanuel-nazareth-kirche.de

Kindergärten

Immanuel-Kindergarten:
Burgauerstraße 58, 81929 München
Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 950 94 79 20
immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de
Nazareth-Kindergarten:
Barbarossastraße 3, 81677 München
Leitung: Diakon André Börner, 089 688 54 33
nazareth-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Diakoniestation

Ambulanter Pflegedienst und
Nachbarschaftshilfe, Allensteiner Straße 5,
81929 München, 089 930 94 80
diakonie@immanuel-nazareth-kirche.de
www.diakonie-immanuel.de

Spendenkonten

Diakonieverein IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70
Stiftung Immanuel-Nazareth IBAN: DE44 5206 0410 0005 3443 01
Immanuel-Nazareth IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01



Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast dich mir zu eigen gar,
eh' ich dich kannt', erkoren.

(Text: 2. Liedstrophe aus "Ich steh' an deiner Krippe hier", Paul Gerhardt)